

Tagung

Krise und Reform

Vom 17. bis 19. Mai 1976 fand in Köln die Tagung der IG Metall „Krise und Reform in der Industriegesellschaft“ statt. *Eugen Loderer*, der Vorsitzende der IG

Metall, sagte in der Pressekonferenz zur Eröffnung der Veranstaltung, daß mit den einzelnen Themen sowohl nach innen, in die Gewerkschaftsorganisation, Anregungen vermittelt werden sollten; aber die Tagung solle auch nach außen in die Öffentlichkeit wirken: „Wir sehen die zeitliche Nähe dieser Tagung zur Bundestagswahl. Aber der 3. Oktober war weder Ursache noch Anlaß für diese Tagung. Es kann allerdings nicht schaden, wenn die Parteien gerade vor einer Wahl mit der

Analyse derart konkreter Probleme konfrontiert werden. Die Parteien sind mit dieser Tagung durchaus aufgefordert, Antwort zu geben auf die Frage: Durch welche Reformen sollen die Krisen in Wirtschaft und Gesellschaft verringert oder überwunden werden?"

Die umfangreiche Tagesordnung kann auf beschränktem Raum nicht im einzelnen behandelt werden, da das Spektrum der Themen weit gespannt war. Im Plenum der Konferenz gab es folgende Referate: *Hans Mayr* (2. Vorsitzender der IG Metall): Eröffnung; *Eugen Loderer* (1. Vorsitzender der IG Metall): Krise in Wirtschaft und Gesellschaft — eine gewerkschaftliche Stellungnahme; Prof. Dr. *Fritz W. Scharpf* (Berlin): Wirtschafts- und Gesellschaftsstruktur in der Bundesrepublik Deutschland, Entwicklung und Perspektiven; Prof. Dr. *Kurt W. Rothschild* (Wien/Linz): Stabilitätspolitik und Reformpolitik, Zusammenhänge von wirtschaftlichen, politischen und sozialen Problemen in den westlichen Industriestaaten; *Georg Benz* (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall): Diskussionsleitung.

In vier Arbeitskreisen wurden folgende Fragen behandelt:

Arbeitskreis I — Konfliktstrukturen

Leitung: *Lutz Dieckerhoff* (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall); Berichterstattung: Dr. *Albert Schunk*, (IG Metall); Prof. Dr. *Spiros Simitis* (Frankfurt/Main) : Entwicklungstendenzen im Tarifvertrags- und Streikrecht; Dr. *Gerhard Leminsky* (Düsseldorf): Konfliktstrukturen bei der Demokratisierung der Wirtschaft; Prof. Dr. *Klaus von Beyme* (Heidelberg): Der Konflikt zwischen Reform und Verwaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung.

Arbeitskreis II — Beschäftigungspolitik

Leitung: *Rudolf Judith* (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall); Berichterstattung: *Rudolf Kuda* (IG Metall); Dr. *Werner Glastetter* (Düsseldorf):

Die Vollbeschäftigungsgarantie, ein altes Problem in neuer Form; Dr. *Dieter Mertens* (Nürnberg): Alternative Strategien einer Vollbeschäftigungspolitik; Dr. *Rudolf Meidner* (Stockholm): Konzeption und Wirkung der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Arbeitskreis III — Strukturpolitik

Leitung: *Hans Preiss* (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall); Berichterstattung: *Karl-Heinz Friedrichs* (IG Metall); Dr. *Dieter Schröder* (Basel): Regionale und sektorale Strukturpolitik als Beschäftigungspolitik; Prof. Dr. *Reimut Jochimsen* (Bonn): Investitionslenkung als Mittel der Strukturpolitik; Dr. *Dietrich Kepschull* (Hamburg): Die Wirkung von Auslandsinvestitionen auf das Beschäftigungsniveau.

Arbeitskreis IV — Reformschwerpunkte

Leitung: *Karl-Heinz Janzen* (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall); Berichterstattung: *Peter Kirch* (IG Metall); Prof. Dr. *Hans-Jürgen Krupp* (Frankfurt/Main): Gibt es Grenzen des Sozialstaats?; Prof. Dr. *Burkart Lutz* (München): Berufliche Bildung als gesellschaftlicher Fortschritt; Prof. Dr. *Horst Kern* (Hannover): Qualität und Humanität des Arbeitslebens.

Die Tagung hat unterstrichen, daß die traditionellen Konzepte zur Sicherung von Wachstum und Vollbeschäftigung nicht länger die ausschließliche Gültigkeit beanspruchen können, die ihnen bisher zugemessen wurde. Das Unvermögen der überkommenen Lenkungs-konzepte wurde eindrucksvoll herausgearbeitet. Durch die Arbeit in Gruppen konnte mit genügender Deutlichkeit dargestellt werden, wo die Ansätze für kurz- und mittelfristige Maßnahmen des Staates wie der Tarifparteien liegen können. Wenn damit auch das Problembewußtsein geschärft wurde, so gab es jedoch nur in Ansätzen eine konkrete Strategiediskussion — was wohl von den Veranstaltern her nicht gewollt und vom Teilnehmerkreis her nicht möglich war.

Hier liegt die Aufgabe für die Zukunft: Die auf der Tagung der IG Metall angesprochenen Probleme müssen vertieft werden und auf der Ebene nicht nur einer Industriegewerkschaft, sondern der gesamten Gewerkschaftsorganisation auf ihre Konsequenzen für die Gewerkschaftspolitik überprüft werden.

Es zeichnet sich ab, daß dabei die Rolle des Staates und der Gewerkschaften mit überdacht werden müssen. Das Spannungsfeld der Möglichkeiten zeichnete sich in der Podiumsdiskussion am Abschluß der Veranstaltung „Krise und Reform in Wirtschaft und Gesellschaft“ — Leitung: *Anke Fuchs* (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall); Teilnehmer: Prof. Dr. *Kurt Biedenkopf* (Generalsekretär der CDU), Prof. Dr. *Horst Ehmke* (SPD-MdB), *Werner Holzer* (Chefredakteur der „Frankfurter Rundschau“), *Alois Pfeiffer* (Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstands des DGB), *Toni Schmücker* (Vorstandsvorsitzender der Volkswagen AG), *Helga Schuchardt* (FDP-MdB) — in zusammengefaßter Form ab. Der Vertreter des DGB forderte größere Aktivität des Staates, der Vertreter der CDU wies

auf die autonomen Möglichkeiten der Tarifparteien hin.

Nach Auffassung des Berichterstatters zeichnet sich bei den Gewerkschaften keine grundlegende Umorientierung ihrer Politik ab, doch werden die Möglichkeiten autonomer Gewerkschaftspolitik mehr als bisher hervorgehoben. Ein mögliches Handlungskonzept wurde in Umrissen sichtbar, doch warnten nicht zuletzt erfahrene Tarifpolitiker vor einer Überfrachtung der Tarifpolitik mit neuen Ansätzen. Auch nur allmähliche Änderungen mit ihren organisationspolitischen Fernwirkungen werden Zeit brauchen. Um so wichtiger war es, Anstöße dazu auch in die Gewerkschaftsorganisation vermittelt zu haben.

Besonders hervorzuheben sind die von der IG Metall zur Tagung in Buchform verteilten „Materialien zur Tagung Krise und Reform in der Industriegesellschaft“ (Redaktion: *Hans-Adam Pfromm*). Die Texte der Referate, Berichte und Diskussionen werden gegen Ende des Jahres bei der Europäischen Verlagsanstalt, Köln und Frankfurt/M., veröffentlicht.

Gerhard Leminsky